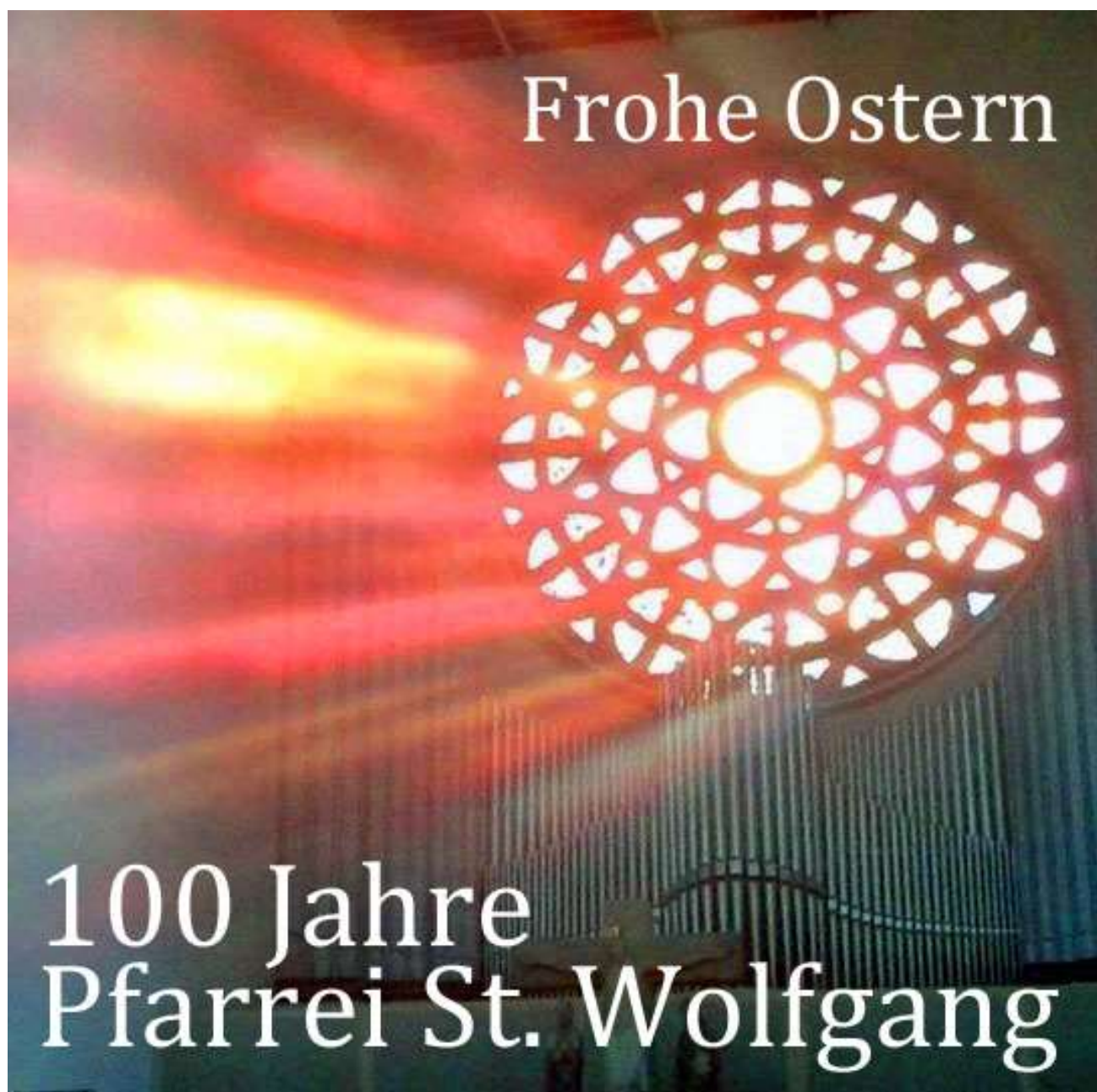


Die R^{osette}

Rund um St. Wolfgang Regensburg

Osterpfarrbrief 2021

mit Gottesdienstordnung vom 28. März bis 24. April 2021 (4 Wochen)





Der Glaube hat Zukunft

Wir feiern 100-jähriges Jubiläum

Zu den beiden festlichen Pontifikalgottesdiensten mit unserem Hwst. Herrn Bischof am Sonntag, 21. Februar 2021 gehört auch ein langer Reigen von Feierlichkeiten, Festen, Vorträgen, Ausstellungen und Konzerten. Pfarrer Alois Möstl sagte zu Beginn in seiner Begrüßung: Auf so vieles müssen wir jetzt pandemiebedingt verzichten. Doch auf eines können wir nicht verzichten, eines lässt sich auch nicht verschieben: unser Lob und Dank an Gott, weil hier in St. Wolfgang Zigtausende in diesen 100 Jahren Heimat im Glauben gefunden haben und finden. Mit diesem Dank an Gott wollen wir dieses Festjahr nun feierlich eröffnen. Ob demnächst weitere Veranstaltungen möglich sein werden, man wird sehen.

In seiner Predigt lobte der Bischof: „Ich bin dankbar, dass es Pfarreien gibt, wo das Wort Gottes verkündet wird, wo der Glaube in einer frohen Weise gelebt wird, wo auch ein Klima herrscht, in dem Berufungen für Männer und Frauen erkannt und dankbar angenommen werden“.

Unser Glaube hat Zukunft

Bei jeder vorgelesenen Fürbitte (siehe Seite 11 und 16) wurde eine der sieben Kerzen entzündet, die vor dem Altar aufgestellt waren, eine für die 267 gefallenen Soldaten des Zweiten Weltkrieges, sowie eine für die vielen Corona-Vestorbenen.

Weitere Bilder sehen Sie auf unserer Homepage: <http://www.wolfgangskirche-regensburg.de/>, dort unter Gemeindeleben, dann Foto-Archiv ab 2010.



Neuer Pfarrer für St. Wolfgang

Unser Bischof hat inzwischen den zukünftigen Pfarrer für unsere Pfarrei ernannt. Es ist ab 1. September 2021 Domkapitular Prälat Michael Fuchs. Er ist 56 Jahre und stammt aus Schwarzach bei Bogen. Nach 4 Kaplansjahren in Weiden-St. Konrad und Schwandorf-Herz Jesu wirkte er 4 Jahre als Diözesan-Jugendpfarrer und dann 14 Jahre als Pfarrer in Waldsassen. Die letzten 16 Jahre war er Generalvikar der Diözese. Inzwischen hat er mit unserem Pfarrer, dem PGR-Sprecher und dem Kirchenpfleger Kontakt aufgenommen. Dabei wurde deutlich, dass er sich schon auf die Pfarrei freut, aber auf ihn noch bis in den Sommer hinein

reichlich Arbeit im Bischöflichen Ordinariat wartet. Darum wird Domkapitular Fuchs erst im Sommer konkrete Gespräche mit Gremien in der Pfarrgemeinde aufnehmen können.

Wir wünschen dem neuen Pfarrer alles Gute und bis zu seinem Dienstantritt im weiten Feld der Pfarrseelsorge bei uns viel Vorfreude.



Pfarrgemeinderatssprecher Andreas Jäger bemerkte, dass, wenn Kinder mit dem Glauben aufwachsen, auch das Motto „Unser Glaube hat Zukunft“ treffend formuliert sei. Denn die Gläubigen seien viel mehr als nur ein Verein, nämlich eine Pfarrgemeinde mit Christus als Basis: „Und wenn wir uns von Gott begeistern lassen und uns für ihn entscheiden, können wir vertrauen, dass unser Glaube Zukunft hat“.



Das Osterfest mal 52

Vor genau 1700 Jahren, am 3. März 321 nach Chr., machte der römische Kaiser Konstantin den Sonntag per Edikt zum Ruhetag.

Auch wenn die meisten beim Wort Sonntag an Erholung, Spaziergang, Picknick und Braten denken, der Sonntag ist ein Ostergeschenk, eine Frucht aus dem Osterfest. Der Tag der Auferstehung Christi besitzt eine solch enorme Gewalt, dass sein Echo 52-fach an allen Sonntagen des Jahres widerhallt.

Schon auf der ersten Seite der Bibel heißt es, dass Gott am siebten Tag ruhte. Für die Juden war und ist bis heute darum der Sabbat (Samstag) der Ruhetag. Die Auferstehung Jesu geschah jedoch "am Morgen des ersten Wochentags", darin stimmen alle biblischen Quellen überein. Die ersten Christengemeinden trennten sich darum vom Sabbat und feierten tags darauf die Auferstehung Christi als ihren neuen "Herrentag". Natürlich trafen sie sich sonntags immer im Geheimen, denn sie wurden 300 Jahre lang von den römischen Kaisern verfolgt. Bis eben Kaiser Konstantin der Große die junge Kirche anerkannte und ihren Sonntag und die Sonntagsruhe für das gesamte Reich einführte.

Immer wieder war der Sonntag bedroht. Die Französische Revolution 1792 und die russischen Bolschewisten 1917 versuchten, die 10-Tage-Woche einzuführen. Auch der Nationalsozialismus organisierte sonntags Aufmärsche und Gruppenstunden für die Hitlerjugend, um den Gottesdiensten Konkurrenz zu machen. Aber das alles hielt nie lange.



Osternachtfeier 2019 in St. Wolfgang

Auch heute ist der Sonntag in Gefahr. An Sonntagen müssen die Maschinen laufen, um die Produktion zu erhöhen, auch die Gegenprogramme werden immer zahlreicher: Fitness, Fernsehen, Sportereignisse und die unendlichen Ausflugsmöglichkeiten bringen ganz neue Rituale in das Wochenende und bescheren dem Sonntag letztendlich eine Sinnkrise. Solange scheinbar immer neue Anlässe erfunden werden, um einer Erlebnisgesellschaft alles zu bieten, und zwar pausenlos, ohne Ruhetag, bis zum Überdruß, verfällt die sonntägliche Kultur. Gerät dann noch die Rückbindung an Gott aus dem Blick, wird der Sonntag letztlich langweilig. Wer also wäre in der Pflicht, dieses wertvolle Kulturgut zu bewahren, wenn es nicht wir Christen sind?

Liebe Pfarrmitglieder,
die Regelung unserer Diözese schreibt vor, dass Pfarrer zum 70. Lebensjahr ihr Rücktrittsgesuch beim H. H. Bischof einreichen müssen, dem normalerweise stattgegeben wird. Auch ich hatte vor 3 Jahren diese Eingabe gemacht und dies Ihnen damals im Pfarrbrief mitgeteilt. Es hieß dann aber, ich solle noch etwas bleiben, auch wegen meiner Aufgaben als Regionaldekan. Nun hat der Bischof meinen Rücktritt von der Pfarrei zum 1. September 2021 angenommen.

Für Sie alle ist dies eine Umstellung, aber auch mir fällt es schwer, weil wir fast 30 Jahre lang immer Freud und Leid miteinander teilten und alles gemeinsam hatten. Doch dass dieser Tag einmal kommen wird, war abzusehen.

Ein Pfarrerwechsel unter Corona hat auch Vorteile: Bald werden die Aktivitäten unserer Gruppen und Verbände nach über einem Jahr Lockdown wieder anlaufen. Diesen Neustart mit den vielen guten und erfahrenen Leuten der Pfarrei sollte gleich der neue Pfarrer begleiten. So kann er seine eigenen Schwerpunkte setzen oder Änderungen einbringen und muss nicht meine Vorstellungen übernehmen.

Zum anderen lautet das Motto unseres Jubiläumsjahres 2021: Unser Glaube hat Zukunft. Ein neuer Pfarrer ist Zeichen einer guten Zukunft. Auch das Großprojekt Kindergartenneubau deutet auf eine gute Zukunft der Pfarrei hin.

Ich werde im Herbst die offene Kanonikerstelle zu St. Johann annehmen, die im letzten Jahr durch das Ableben von Domkapellmeister Dr. Georg Ratzinger frei geworden ist.

Bis dahin bleibt bei uns alles so, wie gewohnt. An Sie alle sende ich liebe und herzliche Ostergrüße, Gott segne Sie!

Ihr

Alois Möstl
Pfarrer von St. Wolfgang



Kurzer Rückblick auf 100 Jahre Pfarrei St. Wolfgang Regensburg

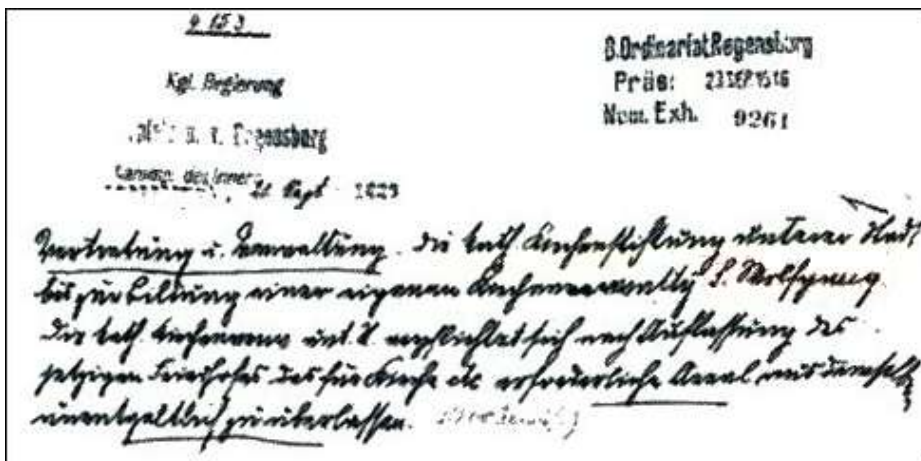
1921 Die noch leeren Fluren in Kumpfmühl



✓ Blick vom Ziegetsberg. Vor dem Dom ist die Theresienkirche von 1900. Links unten die Ziegelei Wiedemann. In Kumpfmühl ist Lehm Boden anzutreffen, es gab etliche Töpfer (siehe den Straßennamen Hafnersteig). Die Kastanienbäume hinter dem linken Kamin gehören zum Biergarten des Schmauskellers. Dort, auf der Kuppe des Königsberges, wird Jahrzehnte später die Wolfgangskirche erbaut.

✓ Bis vor 100 Jahren bestand Regensburg nur aus zwei Pfarreien: St. Rupert/St. Emmeram in der Oberen Stadt, wozu auch Kumpfmühl gehörte, und St. Ulrich/Dompfarrei in der Unteren Stadt. Außerhalb dieser Altstadt entstanden neue Wohnviertel, die Bischof Antonius von Henle später zu Pfarreien ernannte. Im Anschreiben von 1916 an die königliche Regierung (erste beiden Zeilen) beantragt die „kath. Kirchenstiftung Untere Stadt die Erhebung einer eigenen Kirchenverwaltung St. Wolfgang“ (jetzt St. Anton). Pfarrer Braun von St. Emmeram erhebt Einspruch. St. Wolfgang dürfe nur eine Tochterpfarre von St. Emmeram heißen, denn dort seien seine Reliquien. Die neue Pfarrei der Unteren Stadt muss daraufhin zu Ehren des Bischofs in St. Anton umbenannt werden; gegründet wird sie am 21. Oktober 1921.

1921 Pfarrei St. Anton oder St. Wolfgang?



1922 Die Notkirche als Provisorium bis 1937



← Unsere Pfarreigründung ist am 13. September 1921. Das Foto vom Oktober 1921 zeigt bereits das Balkengerüst der Notkirche beim Aufbau, links der frühere Schmauskeller. Diese Flugzeughalle dient ab 6. August 1922 für 15 Jahre als unsere Pfarrkirche. Sie stand auf dem heutigen Kirchplatz. Ihre Seitenaltäre schmückten jetzt die Kirche in Kareth.



Hier verbrachten viele Kumpfmühler ihre Kindheit. Am 23. Dezember 1923 wird der Kindergarten St. Wolfgang I eröffnet. Die Armen Schulschwestern mit ihren anfangs weißen Kopfhäuben als Ordenstracht leiten ihn bis 2012. Ob ihrer Verdienste wird der Hohlweg in Bischof-Wittmann-Straße umbenannt. Das knapp 100 Jahre alte Gebäude wird 2021 an der gegenüber liegenden Straßenseite neu errichtet.

1923 Der erste Kindergarten im Stadtsüden

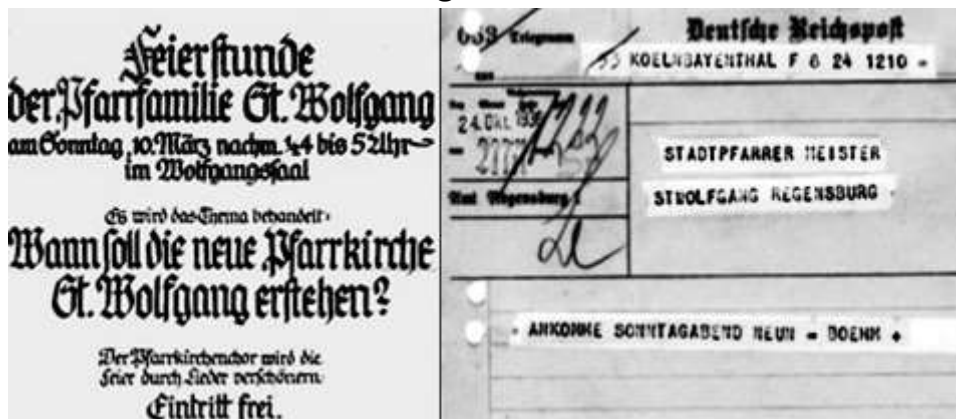


↘ Die Pfarrangehörigen können die neue Kirche kaum erwarten. Plakat für einen Vortrag am 10. März 1935 im Wolfgangsaal, Augsburger Str. 12.

→→ Die Älteren kennen es: das Telegramm. Jedes Wort kostet. Der Kirchenbaumeister kündigt sein Kommen am 24. Oktober 1936 an. Abfahrt des Schnellzugs in Köln um 9.14 Uhr, Ankunft in Regensburg um 20.50 Uhr, damals noch eine Tagesreise.

→ Unter Stadtpfarrer Johann Baptist Meister aus Erbdorf (1922–1943) wird die Wolfgangskirche erbaut, sein Grab ist unter dem nördlichen Bogen der Kirche (Seite 16). Baumeister Prof. Dominikus Böhm aus Köln (rechts im Bild) besitzt die Fähigkeit, das Empfinden der Gegenwart auszudrücken. Er entwirft mit der Wolfgangskirche 1938–1940 einen revolutionären, zentralen Kirchenbau mit einem mittigen Hochaltar, wie es ihn vorher kaum gab, darum ein Schlüsselbau. Es wird eine Kreuzkirche. Der gewaltige „Dom von Kumpfmühl“ entsteht.

1936 Eine Tagesreise von Köln



1938 Pfarrer Joh. Meister und Prof. Dominikus Böhm



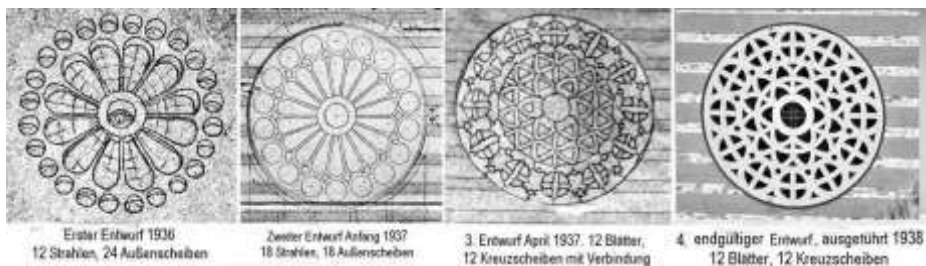


1938 Das prächtige Kleid



Der Kirchenarchitekt Prof. Dominikus Böhm besucht die Baustelle und begutachtet die Kalksteine. Die 50 cm breite Bänderung bildet die festlich wirkende Dekoration der Pfarrkirche und verleiht ihr ein einmaliges, unverwechselbares Aussehen. Die Steine stammen vom Steinbruch in Au im Altmühltal, zwischen Kelheim und Schloss Prunn gelegen, daher die Bezeichnung Auerkalk. Zusammen mit dem Schmauskeller und dem Pfarrhaus ist durch die Kalkstreifen ein edles Ensemble entstanden.

1938 Die gewaltigen Fensterrosen reifen



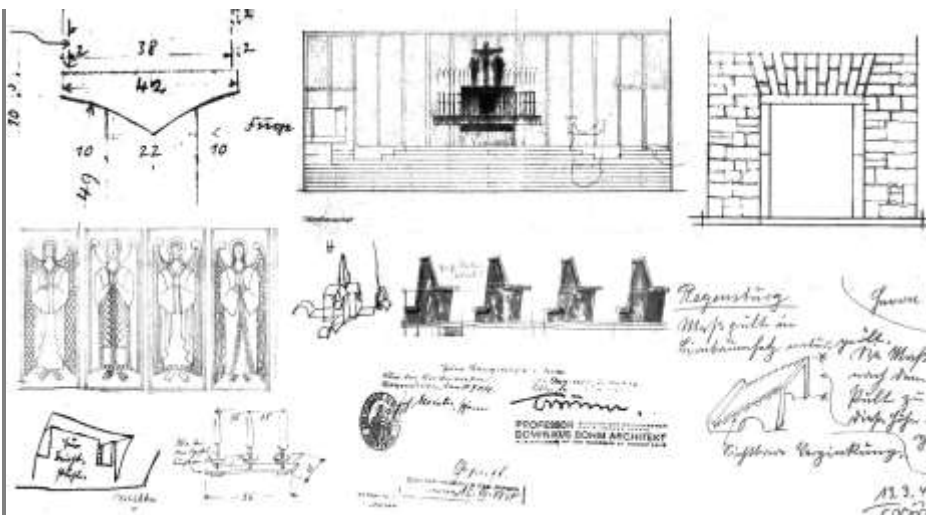
↙ Interessant ist die Entwicklung der Struktur der vier Fensterrosetten zwischen 1936 und 1938 nach Handskizzen Böhms. Sie haben 9 m Durchmesser. Das Prachtstück, die Westrose, ist aus 17.274 farbigen Gläsern zusammengesetzt. Dutzende solcher Fensterrosen hat Böhm in seinen 75 Kirchen zumeist im Rheinland entworfen, die Rosen von St. Wolfgang gelten als seine schönsten.

1939 Geistlicher Beistand



← Da die Bauarbeiter an die Kriegsfront abgezogen werden, helfen 59 Priesterstudenten 1938/39 beim Weiterbau der Kirche aus. Pfeil im linken Bild: Der Alumne Josef Kett aus Neustadt an der Waldnaab ist einer davon. 35 Jahre später steht er 1973 als Dompfarrer und Festprediger neben dem jungen Primizianten Alois Möstl (rechtes Bild). Welch wunderbare Fügung.

1940 Der Künstlerarchitekt Böhm



← Böhm ist auch Künstler, nicht nur Architekt. Hier einige seiner Handzeichnungen bis ins kleinste Detail: Ambo, Kapitell in der Krypta, Ewig-Licht-Ampel, Kerzenständer, Lettner, Tabernakel, Kirchenbänke, Portal und Pult. Vieles entsteht in den Ateliers der Kölner Werkschulen, die er leitet.



Die Benediktion (Segnung) der Wolfgangskirche erfolgt am 3. März 1940. Bereits vier Jahre später, am 28. Dezember 1944, treffen Bomben die Kirche. Links die Zerstörung, rechts derselbe Blick heute.

➤ Nach dem Wiederaufbau unter Pfarrer Georg Lacher (1943–1972) weiht am 12. Juni 1949 Bischof Dr. Michael Buchberger die Kirche ein. Bald danach werden Vorschläge für eine Ausmalung der Kirche laut, ein Zyklus der Heilsgeschichte. Bild: Entwurf für die Rückwand von Cobi Reiser, München.

➤ Am 1. Dezember 1953 wird der Kindergarten II eröffnet, 1990 erweitert, geleitet bis 2005 von den Schulschwestern. Im Gartengeschoss befinden sich der Pfarrsaal bis 1998 und von 2000–2010 die Caritas-Sozialstation, dazu Jugendräume der Pfadfinder. 1946 kommt das Haus Lindach zur Pfarrei.

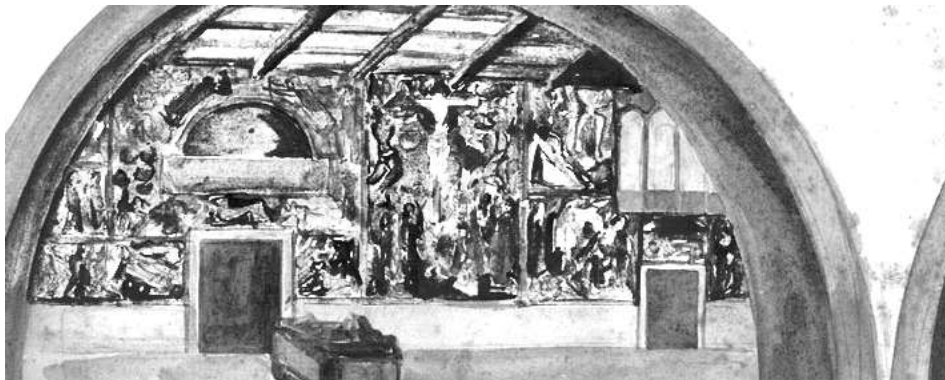
→ Seit 1954 empfängt die Wolfgangfigur von Prof. Gottfried Böhm am Kirchplatz die Kommenden. Damals für viele zu modern, von Kunstkenner mit Lob bedacht.

➤ Nach dem 2. Vatikanischen Konzil strebt die Liturgiereform neue Zelebrationsaltäre an. Der gravierendste Eingriff erfolgt bei uns im März 1964. Die Kreuzigungsgruppe mit Tabernakel, die beeindruckend auf dem Altar im Zentrum der Kirche auf dem höchsten Punkt des Königsberges steht, wird in den Lettner zurückgesetzt. Bild links um 1940, damals noch ohne Orgel, rechts heute.

1944 Kumpfmühl wird verwüstet



1949 Bunte Wände?



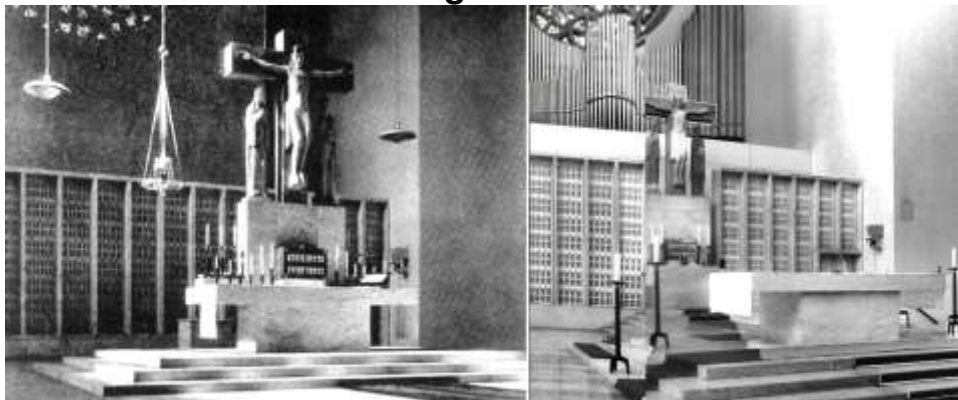
1953 Kindergarten St. Wolfgang II und Pfarrsaal



1954 Wolfgangfigur



1964 Veränderung des Zentralkreuzes





1971 Festfeier 50 Jahre Pfarrei



1974 Kirchenrenovierung



1975 Der vergoldete Wetterhahn



1987 Übernahme von St. Theresia, St. Vitus



1996 Pfarrheimbau bis 1998



In den 1960er Jahren blüht die Pfarrei auf, Wohnviertel entstehen, 1962 wird die Universität gegründet. St. Wolfgang wächst zur größten Pfarrei der Diözese an, St. Paul wird 1973 gegründet. In den 100 Jahren gibt es 54 Primizen. 1968 wird ein Pfarrgemeinderat gewählt. Bild: 50-Jahrfeier mit Bischof Dr. Rudolf Graber, links Pfr. Lacher. Zur Taufkapelle führt eine Glastüre.

← 1960 und 1974 erfolgen Ausbesserungen am Dachstuhl und in der Kirche. 1979 wird die Heizung eingebaut, dazu ist die Kirche abgeteilt (Bild). Helmut Huber ist der 3. Pfarrer (1972–1992).

✓ Bei diesen 100 Jahren nur ein Detail, aber auffällig: 1975 wird auf dem 46 m hohen Dachreiter der Wetterhahn vergoldet. Als einzige Kirche der Stadt zieren Kreuz und Hahn die Spitze. Dort erblickt der Hahn die aufgehende Sonne zuerst.

✓ 1987 verlassen die Karmeliten (hier seit 1900) ihre Kirche St. Theresia, St. Wolfgang übernimmt die Seelsorge. St. Vitus (rechtes Bild) ist Eigentum Bayerns und schon immer Nebenkirche. 2018 kommt das Universitätsklinikum zur Pfarrei.

✓ Den Grundstein des Pfarrheims – er stammt aus Pilsen – legt am 13. Juli 1996 Pfarrer Alois Möstl (1992–2021). Bischof Manfred Müller weiht es 1998 ein. Das Haus als Pendant zur Niederkirche macht den Altar zum Mittelpunkt der Kirchenanlage. Architekt Prof. Peter Böhm aus Köln schafft damit Einmaliges. Grundstücksteile für das Pfarrheim gehören aber nicht der Pfarrei. Die Verhandlungen sind schwierig. Kirchenpfleger ist Prof. Dr. Gottfried Nahr (1996–2019), PGR-Vorsitzender Wolfgang Hesl (1995–2002).



Vier Jahre vor seiner Papstwahl besucht Se. Emz. Joseph Kardinaldekan Ratzinger unsere Pfarrei. Er segnet dabei am 31. Oktober 2001 das renovierte Baptisterium. Dies bildet den ersten Bauabschnitt der umfangreichen Kirchenrenovierung 2001–2005. Eine Gedenktafel an der Taufkapelle erinnert an diesen Besuch.



2001 Segnung der Taufkapelle

→ 2004 erfolgt in einer Rekordzeit von 19 Wochen eine dritte Renovierung der Pfarrkirche. Die hl. Messen finden in St. Theresia statt. Alle Teile des Raumgerüsts hätten aneinandergelegt 18 km Länge. 35.120 qm Wandflächen werden getüncht. Das Konzept der Deckenfluter ist völlig neu. Die Einweihung nimmt Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller beim Patrozinium 2004 vor. Im Bild: unser Pfarrer vor der Südrossette. PGR-Vorsitzender ist Karl Frimberger (2002–2006/10).



2001 Die große Kirchenrenovierung bis 2005

2004 Die Wolfgangsreliquien 2020



→ Zwei Mal werden die Reliquien des hl. Wolfgang geraubt, auch, weil sie exponiert wie selten zur Verehrung zugänglich sind: 2004 (linkes und mittleres Bild), dann wieder 2020. Werden wir wieder Reliquien unseres Schutzpatrons erhalten?

2005 Kunstinstallationen

➤ Seit 2005 finden zur Fastenzeit Kunstausstellungen des neu gegründeten Kulturforums in der Pfarrkirche statt. Die Fastenzeit soll uns zu neuem Sehen anregen. Im Bild die „Stations of the cross“ von Lisa Ruyter von 2005, die auch in New York ausgestellt werden. Jedes Acrylbild ist ca. 9 qm groß.





2006 Der Papst in Kumpfmühl



Am 12. September 2006 fährt Papst Benedikt XVI. mit seinem Papamobil durch Kumpfmühl zur berühmten Rede im Audimax und zum Wohnhaus in Pentling. Menschentrauben winken zu.

✓ Die große Stadtmission 2009 hat bei uns 2008 einen Vorläufer in der Pfarrmission. Es werden dabei von der Gemeinschaft Emmanuel mit Stadtdekan Alois Möstl (1994–2014) neue Wege eingeschlagen, Vertiefung dann 2014 beim Katholikentag. Dr. Rainer Girg ist PGR-Sprecher (2010–2018).

✓ Der apostolische Nuntius Se. Ex. Jean-Claude Périsset aus Berlin besucht uns im Rahmen seiner Diözesanvisite, als Alois Möstl Priesterratssekretär (2004–2014) ist. Festmesse, dann Festakt im Pfarrheim. Rechts der neue Pfarrer Michael Fuchs.

✓ 2009 steigt das große Festjahr für Kumpfmühl. Vor 1000 Jahren als „Genstal“ erstmals erwähnt, feiern wir das römische Kohortenlager 79 n. Chr., das Mittelalter- und das Neuzeitenfest auf dem Marktplatz mit der Kumpfmühl-Hymne. Mitveranstalter sind der Geschichts- und Kulturverein e. V. und die Kirchengemeinde St. Johannes. Bild: Wette gegen die MZ. 1000 Personen sollen die Zahl 1000 am Kirchplatz bilden. Die Wette geht an die Kumpfmühler.

✓ Am 18. August 1818 wird Kumpfmühl nach Regensburg eingemeindet. Festakt im Alten Rathaus und Festgottesdienst am 18. 8. 2018 um 18.18 Uhr. Rechts eine alte Postkarte mit einer 1-Kreuzer Marke. Die Ortsangabe Regensburg war damals nicht nötig. Andreas Jäger ist ab 2018 PGR-Sprecher. Peter Eibl Kirchenpfleger seit 2019.

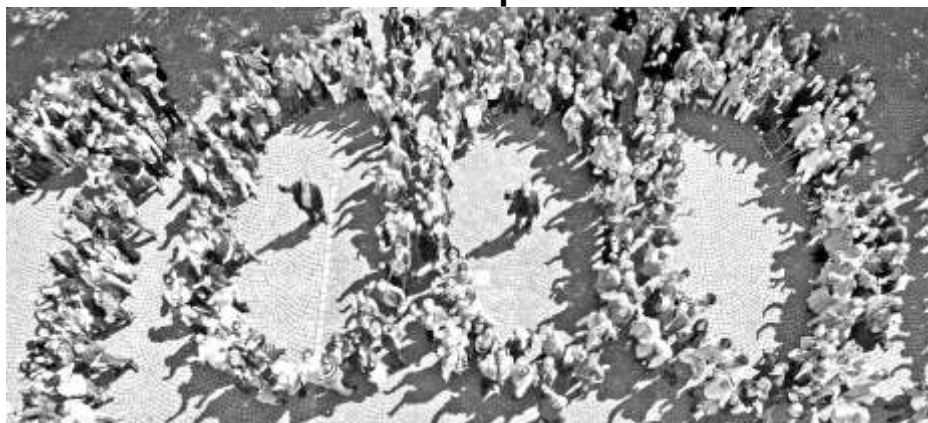
2008 Pfarrmission, Stadtmission, Katholikentag



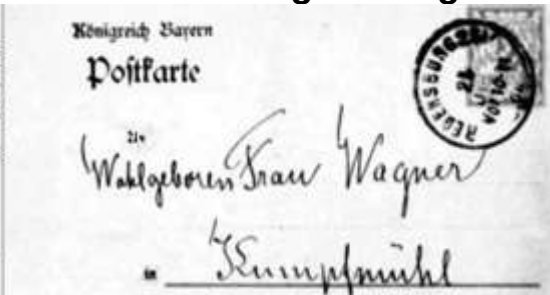
2008 Hoher Besuch des Nuntius



2009: 1000 Jahre Kumpfmühl - 79 - 1009



2018 Kumpfmühl 200 Jahre in Regensburg





2018 Frische Orgelklänge

2018 findet die Wiederweihe unserer Orgeln statt. Im Zuge der Sanierung werden alle ca. 3.800 Pfeifen gereinigt, der Spieltisch (Bild) erneuert. Das ursprünglich neobarocke Portalwerk von 1961 wird u.a. mit einem Schwellkasten versehen und dem romantischen Klang der Siemann-Orgel von 1944 angepasst; eine einzigartige Kombination!



2020 und 2021 Stillstand durch Corona

→ Seit März 2020 wütet das Virus Covid-19 und macht das Pfarrleben fast unmöglich. Vom 17. März bis 3. Mai 2020 dürfen die Gläubigen keine hl. Messen besuchen, einmalig in der Pfarrgeschichte. In einer Video-Liveschaltung können viele Pfarrangehörige die heilige Osternacht 2020 (Foto) daheim mitfeiern. In den leeren Bankreihen brennen Lichter: gespenstisch und ergreifend zugleich. Auch das Pfarrheim muss während beider Lockdowns geschlossen bleiben.



2021 Das Jahrhundertjubiläum

→ 100 Jahre Pfarrei. Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer feiert mit uns am 21. Februar 2021. Es ist ein würdiger Auftakt zu unserem Jubeljahr. Doch auf so vieles müssen wir jetzt pandemiebedingt noch verzichten.



2021 Neubau Kindergarten St. Wolfgang I

→ Unser Glaube hat Zukunft, besonders bei unseren Kindern. Seit 2012 verhandelt die Kirchenverwaltung, wie das fast 100 Jahre alte Kindergartengebäude ersetzt werden kann. Wir erwarten 2021 den ersten Spatenstich auf dem Areal Schmauskeller, sobald die Archäologen mit ihren Grabungen nach Römerfunden (Bild) das Feld geräumt haben.




Palmsonntag, 28. März 2021

L.1: Jes 50,4-7, L. 2: Phil 2,6-11;
Ev.: Mk 11,1-10

Einschränkungen wegen Corona

Keine Palmprozession möglich.
Ungebundene Zweige liegen zum Mitnehmen hinten auf.
Achtung: bereits 9.30 Uhr.
Keine Reservierung nötig.

18.15 Vorabendmesse

8.30 Pfarrgottesdienst mit
Palmweihe, Kurzfassung
Passion nach Markus

9.30 Hl. Messe mit Palmweihe
11.00 Hl. Messe Kube f. + H. H.
BGR Karl Schreiber

19.00 Hl. Messe Frohmann
f. + Onkel Rudolf Pflaum

Montag, 29. März 2021

7.00 Hl. Messe n. Mg (P)
18.00 – 18.30 Beichte Pfarrheim
19.00 Abendmesse Vranik
für die Gefangenen

Dienstag, 30. März 2021

7.00 Hl. Messe Weiß
f. + Mutter Rita
18.00 – 18.30 Beichte Pfarrheim
19.00 Abendmesse Arbinger
f. + Ehefrau Aloisia

Mittwoch, 31. März 2021

7.00 Hl. Messe n. Mg (P)
18.00 – 18.30 Beichte Pfarrheim
19.00 Abendmesse
f. d. Armen Seelen

Gründonnerstag, 1. April 2021

L.1: Ex 12, 1-8.11-14; L.2: 1 Kor
11,23-26; Ev.: Joh 13,1-15
17.00–18.00 Beichte Pfarrheim

Einschränkungen wegen Corona

ANMELDUNG NÖTIG

Keine Kelchkommunion möglich.
Kein Nachtgebet in der Krypta
möglich, dafür allgemeine Anbe-
tung in der Kirche bis 24.00 Uhr
Beachten: Bei nächtlichem Aus-
gangsverbot oder hoher Inzidenz
wäre Vorverlegung möglich.

**20.00 Eucharistiefeier, Ge-
dächtnis des Letzten
Abendmahls des Herrn**

Bis 24.00 Gebetswache für alle
als Ölberggebet in der Kir-
che bis Mitternacht.


Karfreitag, 2. April 2021

Strenger Fast- und Abstinenztag

9.00 Kreuzweg

9.00 – 10.00 Beichte Pfarrheim

Einschränkungen wegen Corona

ANMELDUNG NÖTIG

Bitte wie immer Blumen mitbrin-
gen, aber bereits beim Kommen
hinten auf Tischen ablegen.
Zur Kreuzverehrung bleiben Sie
bitte diesmal in der Bank und
knien so vor dem gekreuzigten
Herrn Jesus Christus.

**15.00 Feier vom Leiden und
Sterben Christi**

L.1: Jes 52, 13-53,12

L.2: Hebr 4, 14-16; 5, 7-9

Passion: Joh 18, 1 – 19,42

**Wortgottesdienst mit
Passion nach Johannes,
den großen Fürbitten,
allgemeine Kreuzvereh-
rung,
Kommunionfeier.**

16.30 Beichte im Pfarrheim

Karsamstag, 3. April 2021

Tag der Grabesruhe des Herrn

17.00 – 18.00 Letzte Beicht-
gelegenheit im Pfarrheim


Osternacht, 3. April 2021

Einschränkungen wegen Corona

ANMELDUNG NÖTIG

Heute kein Kerzenverkauf.

Die Gläubigen haben diesmal
keine Kerzen bei sich, nur die
Osterspeisen.

Nur eine einzige Osternachtfeier,
bitte dafür morgen die Ostersonn-
tagsmessen besuchen. Danke.
Sollte nächtliches Ausgangsver-
bot sein, müsste die Feier vorver-
legt werden. Wir bitten um Ver-
ständnis.

**21.00 Feier der Osternacht
Lichtfeier, Osterlob,
Taufwasserweihe,
Eucharistie.**

Pfarrgottesdienst für alle
lebenden und verstorbenen
Wohltäter der Pfarrei.
Segnung der Osterspeisen.

Ostersonntag, 4. April 2021

**Hochfest der Auferstehung
des Herrn**

L.1: Apg 10,34a.37-43, L.2: Kol
3,1-4; Ev.: Joh 20,1-9

Einschränkungen wegen Corona

Heute keine 7.30-Uhr Frühmesse.
Keine Reservierung nötig.

8.30 Osteramt für lebende und
verstorbene Wohltäter der
Pfarrei

10.00 Hl. Messe C. Lachner
f. + Walter Schuster

11.00 Hl. Messe Lauerer f. +
Ehemann Gerhard u. An-
gehörige

19.00 **Osterhochamt** Arbinger
f. + Ehefrau Aloisia

Bei allen Gottesdiensten
Segnung der Osterspeisen

Ostermontag, 5. April 2021

L.1: Apg 2,14-22-33, L.2: 1 Kor
15,1-8.11; Ev.: Lk 24,13-35

8.30 Pfarrgottesdienst

10.00 Familienmesse
f. + Elisabeth Reindl

11.00 Hl. Messe Lachner
f. + Annelore Lachner

19.00 Abendmesse Emmi Senft
f. + Eltern u. Geschwister

Osterdienstag, 6. April 2021

Keine Frühmesse in dieser Woche

19.00 Abendmesse Egner
f. + Ehemann

Ostermittwoch, 7. April 2021

- Hl. Vinzenz Ferrer -

19.00 Abendmesse Hücke
f. + Ehefrau Maria

Osterdonnerstag, 8. April 2021

19.00 Abendmesse f. + H. H.
Stadtpfarrer Johann B.
Meister zum 75. Sterbetag

Osterfreitag, 9. April 2021

19.00 Abendmesse f. + ehem. H.
H. Kaplan Gerhard Mass


Ostersamstag, 10. April 2021

17.00 – 17.30 Beichtgelegenheit
im Pfarrheim

18.15 Vorabendmesse Frohmann
f. + Onkel Ludwig Rödamer

**Sonntag, 11. April 2021****Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit – Weißer Sonntag**

L.1: Apg 4,32-35, L.2: 1 Joh 5,1-6;
Ev.: Joh 20,19-31

8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Hl. Messe Königbauer/
Schmidt f. + Waltraud Kö-
nigbauer u. Angehörige
11.00 Hl. Messe Groß f. + Eltern
19.00 Abendmesse Geschw.
Habbel f. + Bruder Pfr. Dr.
Wolfgang Habbel zum 10.
Todesstag

Montag, 12. April 2021

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse A. Reindl
f. + Vater Erhard Reindl

Dienstag, 13. April 2021

7.00 Hl. Messe
19.00 Abendmesse
f. d. Armen Seelen

Mittwoch, 14. April 2021

7.00 Hl. Messe
17.00 Schülerandacht
19.00 Hl. Messe Arbinger
f. + Ehefrau Aloisia

Donnerstag, 15. April 2021

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse
f. d. Armen Seelen

Freitag, 16. April 2021

- *Geburtstag Pp. Benedikt XVI.* -
7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Hl. Messe Kraiczky n. Mg.

Samstag, 17. April 2021

8.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
17.30-18.00 Beichte Pfarrheim
18.15 Vorabendmesse Arbinger
f. + Ehefrau Aloisia

Sonntag, 18. April 2021**3. Sonntag der Osterzeit**

L.1: Apg 3,12a.13-15.17-19, L.2:
1 Joh 2,1-5a; Ev.: Lk 24,35-48

8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Hl. Messe Lamacz
f. + August u. Pauline
Spiewok
11.00 Hl. Messe f. + H. H. Prof.
Dr. Wolfgang Nastainczyk
19.00 Abendmesse Emmi Senft
f. + Ehemann Alois

Montag, 19. April 2021

- *Jahrestag Wahl Benedikt XVI.* -
7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Hl. Messe A. Reindl
f. + Mutter Erna Reindl

Dienstag, 20. April 2021

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Hl. Messe
f. d. Armen Seelen

Mittwoch, 21. April 2021

- *Hl. Konrad v. Altötting* -
7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
17.00 Schülerandacht
19.00 Hl. Messe Kraiczky
nach Meinung

Donnerstag, 22. April 2021

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Hl. Messe Schuster f. +
Ehemann und Sohn

Freitag, 23. April 2021

- *Hl. Georg* -
7.00 Hl. Messe f. + H. H. Pfarrer
Paulus Stemmler
19.00 Hl. Messe Arbinger
f. + Ehefrau Aloisia

Samstag, 24. April 2021

- *Hl. Fidelis v. Sigmaringen* -
8.00 Hl. Messe Siegfried Man-
gelkramer f. + Mutter
18.15 Vorabendmesse Sautner
f. + Vater Fritz Sautner

**Palmsonntag, 28. März 2021**

10.00 Hl. Messe mit Palmweihe
Kraiczky n. Meinung

Montag, 29. März 2021

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Dienstag, 30. März 2021

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Mittwoch, 31. März 2021

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

*Vom Gründonnerstag bis zur Oster-
nacht finden die Feiern der drei hl.
Kartage in der Pfarrkirche St. Wolf-
gang statt.
In St. Theresia sind die Feiern in der
außerordentlichen Form des römi-
schen Ritus.*

Ostersonntag, 4. April 2021

10.00 Hl. Messe H. Wischki
f. + Eltern, Brüder u. alle
+ Angehörigen
Segnung der Osterspisen

Ostermontag, 5. April 2021

10.00 Hl. Messe Schützmann
f. + Maria Strobel

Osterdienstag, 6. April 2021

8.30 Hl. Messe Kraiczky n.
Meinung

Ostermittwoch, 7. April 2021

8.30 Hl. Messe Tezzele
f. + Ehemann Franz

Osterdonnerstag, 8. April 2021

8.30 Hl. Messe Reidel f. +
Stadtppfarrer J. B. Meister

Osterfreitag, 9. April 2021

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Ostersamstag, 10. April 2021

keine Hl. Messe

Weißer Sonntag, 11. April 2021

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Montag, 12. April 2021

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Dienstag, 13. April 2021

8.30 Hl. Messe Kraiczky n.
Meinung

Mittwoch, 14. April 2021

8.30 Hl. Messe Humbs
f. + Sohn Stefan

Donnerstag, 15. April 2021

8.30 Hl. Messe Tezzele
f. + Tochter Johanna

Freitag, 16. April 2021

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Sonntag, 18. April 2021

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Montag, 19. April 2021

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Dienstag, 20. April 2021

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Mittwoch, 21. April 2021

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Donnerstag, 22. April 2021

8.30 Hl. Messe Kraiczky n.
Meinung

Freitag, 23. April 2021

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Samstag, 24. April 2021

keine Hl. Messe



*Nachdem die Bewohner/-innen
des Heims geimpft sind, werden
wir dort vorsichtig wieder hl. Mes-
sen nur intern feiern können.*



Hl. Messen sind zurzeit nur für die Heimbewohner zugänglich. Bitte sehen Sie das ein. Es ist jetzt anders nicht möglich. Danke.



Es gelten besondere Hygienemaßnahmen, da Klinikkirche.

Palmsonntag, 28. März 2021

9.30 Hl. Messe

Karfreitag, 2. April 2021

9.30 Ökumenischer Kreuzweg

Ostersonntag, 4. April 2021

9.30 Hl. Messe

Ostermontag, 5. April 2021

9.30 Hl. Messe

Weißer Sonntag, 11. April 2021

9.30 Hl. Messe

Sonntag, 18. April 2021

9.30 Hl. Messe



Es finden alle Gottesdienste statt, aber nur mit Patienten und ihren Angehörigen. Bitte tragen wir das Virus nicht ins UKR hinein. Danke für Ihre Einsicht.



An den Kar- und Ostertagen

Palmsonntag, Gründonnerstag: Kantorengesänge. Karfreitag: Motetten alter Meister, Solistenensemble. Osternacht: Kantorengesänge. Ostersonntag 19.00 Uhr: Bruckner „Choralmesse in F“.



FFP2-Masken-Pflicht

Das Tragen einer FFP2-Maske ist beim Betreten der Kirche Vorschrift, dies bereits ab 15 Jahren. Kinder unter 6 Jahre dürfen maskenfrei zur hl. Messe kommen. Für Kinder 6–14 Jahre genügt eine einfache Alltagsmaske.

Mit Corona durch die Karwoche

Wir sind dankbar, dass wir die Karwoche und das heilige Osterfest gemeinsam feiern können, letztes Jahr fiel alles leider aus. Unsere Grundregel bei der Liturgie lautet: Jeglichen Kontakt vermeiden. Wir wollen nicht das Virus verbreiten, sondern den Glauben. Darum gibt es keine Palmprozession. Dementsprechend kann Ihnen bei der Abendmahlsfeier am Gründonnerstag diesmal leider keine Kelchkommunion gereicht werden, so wichtig dies wenigstens einmal im Jahr wäre. Darum sind die nächtlichen Ölbergstunden nicht in der Krypta, sondern in der weiten Pfarrkirche, darum geben Sie diesmal Ihre Blumen am Karfreitag nicht einem Ministranten in die Hand, sondern legen diese vorher auf einen Tisch. Darum leuchten in der Osternacht leider keine 1000 Kerzen, weil man das Osterlicht dem Banknachbarn nicht weiterreichen soll, sondern wir werden diesmal auf diese „Romantik“ verzichten müssen. Darum dürfen Ihnen die Priester am Schluss der Osternacht keine bemalten Ostereier mit einem persönlichen Osterwunsch überreichen. Auch jeglicher Gesang soll vermieden werden. Darum erklingt am Karfreitag bei der ergreifenden Kreuzenthüllung der älteste liturgische Gesang der Kirche, das dreimalige „Ecce lignum crucis“, diesmal nicht inmitten der Gläubigen vom Herrn Pfarrer, sondern vom Chor. Ebenso wird das „Lumen Christi“ beim Empfang des Osterlichts in der dunklen Kirche nicht im Mittelgang gesungen werden können. Bitte tragen Sie diese Vorsichtsmaßnahmen mit. Haben Sie bitte Verständnis dafür. Es geht um unser aller Gesundheit. Dennoch wird die Liturgie in St. Wolfgang vorbildlich wie kaum anderswo gestaltet werden, wenn auch diesmal leider mit nur ganz wenigen Ministranten. Unsere Minis sind darum sehr traurig, aber es geht jetzt nicht anders.

Was Wann Wo

Bitte verfolgen Sie unsere Homepage, sollte es kurzfristig Änderungen bei den Gottesdiensten wegen einer hohen Inzidenz geben oder wenn abendliche Ausgangsverbote wären.

Bitte reservieren für die drei Kartage

Wenn Sie dieses Schild sehen:

ANMELDUNG NOTIG

Bitte im Pfarrbüro telefonisch reservieren: Tel. 97 0 88.

Bitte nennen Sie die mitfeiernde Personenzahl Ihres Hausstandes. Sie erhalten von uns eine Platznummer, bei mehreren Messen bitte aufschreiben. Dies ist dann Ihr Platz in der Kirche.



Vorschau bis Sommer

Ostermontag um 10.00 Uhr Familienmesse. Herzl. Einladung.

Erstkommunion 4. Klassen

Sonntag, 2. und 9. Mai 2021.

Erstkommunion 3. Klassen

Sonntag, 13. und 27. Juni 2021, immer 10.00 Uhr. Näheres in den kommenden Pfarrbriefen, da wissen wir mehr über den Pandemieverlauf. Mit den Eltern sind wir in Kontakt über Probe, Kleider- und Kerzenausgabe.

Ob ein Bittgang (10. Mai), die hl. Fronleichnamprozession (3. Juni) oder der 2020 verschobene Besuch bei Bischof Stefan Oster (20. Juni) sein kann, wird man sehen. Gegenwärtig sind Ansammlungen nur unter 100 Inzidenz möglich.

Nachprimiz Ramon Rodriguez

Sie ist für Sonntag, 4. Juli vorgesehen. Später dann Näheres.

Abschied von Pfarrer Alois Möstl

von seiner Pfarrgemeinde am Sonntag, 25. Juli 2021 um 10 Uhr in bewusst und gewollt einfacher Form bei einer hl. Messe.



Neue Bilder vom Corona-Jahr, vom Reliquien-diebstahl und von unserer Jubiläumsfestmesse auf unserer Homepage: dort unter Gemeindeleben, dann vorletzte Zeile Fotos ab 2010.

Pfarrbrief elektronisch

Sie wollen immer aktuell informiert sein über das Gemeindeleben? Sie wollen immer alles über die neuesten Termine und Aktivitäten wissen? Dann registrieren Sie sich unter pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de. Natürlich gibt es den 2-wöchentlich erscheinenden Pfarrbrief (ggf. Rosette) auch weiterhin gedruckt am Schriftenstand oder ausgetragen zu Ihnen nach Hause.



Die Corona-Pandemie hat auch die Aktivitäten des Kulturforums von St. Wolfgang stark beeinträchtigt. Alle seit April 2020 ins Auge gefassten und zum Teil schon fest terminierten Veranstaltungen konnten wegen der bestehenden Beschränkungen nicht durchgeführt werden. Nunmehr scheint es aber einen Hoffnungsschimmer zu geben, der es möglich macht, das Kulturleben der Pfarrei wieder neu zu beleben. Wenn es das Pandemiegeschehen zulässt, soll im September 2021 eine Veranstaltung zum Gedenken an den heuer vor 90 Jahren geborenen langjährigen Regensburger Domorganisten Eberhard Kraus stattfinden. Der international renommierte Orgelvirtuose und Komponist war ein gebürtiger Kumpfmühler und lebte bis zu seinem Tod mit seiner Familie in unserem Stadtteil. Geplant ist eine zweiteilige Veranstaltung. Im Rahmen der Möglichkeiten soll im Herbst auch der bereits im Mai 2020 vorgesehene Besuch in der Staatlichen Bibliothek nachgeholt werden. Die genauen Termine dieser und weiterer Veranstaltungen des Kulturforums werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Neues aus unserer Pfarrbücherei

Liebe Leserinnen und Leser, leider müssen wir wegen der nach wie vor bestehenden Pandemie weiter geduldig sein. Erst wenn das Pfarrheim für alle Verbände geöffnet wird, sind wir zu den normalen Öffnungszeiten wieder für Sie da. Näheres entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief. Haben Sie bitte noch etwas Geduld und bleiben Sie gesund. Ihr Büchereiteam.

An alle, die gegen ihren Willen die „Rosette“ in ihrem Briefkasten finden oder einer anderen Religionsgemeinschaft angehören: Fassen Sie diesen Pfarrbrief bitte nicht als „Belästigung“ auf. Unser Vertriebssystem lässt sich leider nicht anders organisieren. Es wäre ein Unterfangen, jeden dieser Pfarrbriefe für die vielen Haushalte zu adressieren. Haben Sie also bitte Verständnis und nehmen Sie diesen Brief als einen freundlichen, nachbarschaftlichen Gruß, danke.

Fastenzeich(n)en 2021



Die Fastenzeit soll uns zu einem neuen Sehen anleiten (z.B. Verhängung der Kreuze). Diesmal waren es keine fertigen Bilder an der Kirchenwand, sondern die Aktion war ganz auf Corona abgestimmt. Der Künstler Tom Kristen (Bild) zeichnete tagsüber in der Kirche, auch religiöse Motive nach Wunsch, man konnte ihm dabei über die Schulter sehen, also Kontakt, nicht Isolation, Nähe, nicht Abstand, Bewegung, nicht Lockdown (Bild: Jakob Schötz).

Pfadfinderinnen St. Wolfgang - PSG

Trotz der momentanen Umstände steckten wir Pfadfinderinnen den Kopf nicht in den Sand und ließen uns stattdessen so einiges einfallen, wenn auch etwas anders als sonst:

Statt der sonst üblichen Adventsfeier erwartete unsere Mädels in der Adventszeit ein Weihnachtsmitmachpäckchen mit vielen Kleinigkeiten, es gab auch eine Weihnachtspostkartenaktion, bei der jedes Mädchen einer anderen zugeteilten Pfadfinderin im Stamm eine selbstgebastelte Postkarte schicken durfte samt einer Kerze mit Wachsplatten.

Auch beim Friedenslicht im Regensburger Dom waren wir dabei. Einige Gruppen feierten eine wilde Faschingsparty per Videokonferenz mit allem was dazu gehört. Wir hoffen sehr, dass wir uns alle bald wieder sehen können. Bis dahin wünschen wir uns, dass alle gesund bleiben und freuen uns, dass wir uns zumindest einmal wöchentlich zur digitalen Gruppenstunde sehen können.

Impressum

Herausgeber: Pfarrer Prälat Alois Möstl, Regionaldekan
Pfarramt St. Wolfgang, Bischof-Wittmann-Str 24 a,
93051 Regensburg. Tel. (0941) 9 70 88, Fax: (0941) 94 91 42
Bürozeiten des Pfarramts: Montag 14.00–16.30 Uhr.
Di., Mi., Do.: 8.00–12.00 und 14.00–16.30. Fr.: 8.00–12.00 Uhr.
In den Schulferien nur vormittags geöffnet.
In der jetzigen Pandemie bitte möglichst nur telefonisch Kontakt aufnehmen. Internet: www.wolfgangskirche-regensburg.de
E-Mail: pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de
Redaktion: Inge Dorfner, Margot Schmidt,
Sachausschuss im PGR für Öffentlichkeitsarbeit und Digital.
Die Bilder stammen zumeist von den Einsendern der jeweiligen Beiträge. Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg. Auflage 8500 Stück. Pfarrbrief monatlich 20 Cent oder kostenlos per e-mail.

Bankverbindung der Kath. Kirchenstiftung St. Wolfgang:
Liga Bank Regensburg IBAN: DE71 7509 0300 0001 1005 72
BIC: GENODEF1M05



Fürbittgebet 100 Jahre Pfarrei

Guter Gott, in allem Werden und Vergehen bleibst du derselbe. In Dankbarkeit blicken wir auf 100 Jahre Pfarreigeschichte St. Wolfgang zurück und bitten dich:

Die 1. Kerze entzünden wir für Bischof Antonius von Henle, der vor 100 Jahren unsere Pfarrei gegründet hat, und für den jetzigen Bischof Rudolf, der uns mit großer Umsicht durch diese schwere Zeit der Pandemie führt. Guter Gott, begleite ihn in seinem Hirtenamt.

Die 2. Kerze entzünden wir für alle lebenden und verstorbenen Priester der Pfarrei. Für die 4 Pfarrer von St. Wolfgang, für alle 56 Kapläne, Pfarrvikare und Diakone, für alle 54 Primizianten und für die vielen Ruhestandsgeistlichen. Guter Gott, schenke ihnen den himmlischen Lohn für ihre Sorge um die Seelen.

Die 3. Kerze entzünden wir für alle Frauen und Männer, die in diesen Jahrzehnten ein Amt oder einen ehrenamtlichen Dienst in unserer Pfarrgemeinde innehatten oder noch ausüben als Vorstand, Vorsitzender, Gruppenleiter, Sprecher und als pfarrliche oder pastorale Mitarbeiterin und Mitarbeiter, und so am Aufbau deines Reiches mitwirken. Guter Gott, lohne ihren Einsatz.



Die 4. Kerze soll leuchten für die vielen Kinder, die in St. Wolfgang das Sakrament der Taufe erhalten haben, auch für jene, die unsere Kindergärten besuchten und damit für immer mit dieser Pfarrei verbunden

waren und sind. Guter Gott, begleite sie auf ihren Lebenswegen.

Die 5. Kerze brennt für alle Kinder, die in unserer Pfarrei das Sakrament der Erstkommunion und der hl. Firmung empfangen haben und noch empfangen. Guter Gott, lass sie zu guten Christen heranwachsen.

Die 6. Kerze soll leuchten für die ungezählten Beter, die hier in diesen 100 Jahren ihre Zuflucht suchten, sie soll auch leuchten für alle Wohltäter der Pfarrei. Guter Gott, erhöhe ihre Bitten.

Die 7. und letzte Kerze entzünden wir für alle Verstorbenen dieser 100 Jahre, besonders für die 267 gefallenen und vermissten Soldaten des 2. Weltkrieges und für all jene, die in den letzten Monaten an und mit Corona verstorben sind. Guter Gott, nimm sie auf in die Kirche des Himmels.

Denn du bist ein Gott, der uns Zukunft verheißt. Schenke uns einen Glauben, der feststeht, eine Hoffnung, die nicht wankt, und eine Liebe, die nicht erkaltet. Dir vertrauen wir die Zukunft dieser Pfarrgemeinde an, denn deine Treue währt in Ewigkeit. Amen.

Zum 75. Todestag am 8. April 2021 von Johann Baptist Meister (1889-1946), erster Stadtpfarrer von St. Wolfgang

Der im oberpfälzischen Erbendorf am 8. August 1889 als Sohn eines Bäckermeisters geborene Johann Lorenz Meister absolvierte seine theologisch-philosophische Ausbildung im Innsbrucker Canisianum bei den Jesuiten von 1908 bis 1912. Am 29. Juni 1913 wurde er zum Priester geweiht und zur Aushilfe nach Marktredwitz in die Pfarrei St. Josef geschickt, 1914 zum Kooperator ernannt (Das Foto von ca. 1914 zeigt ihn als Kooperator in Marktredwitz. Pfarrarchiv).

1918 wurde er nach Regensburg St. Rupert/St. Emmeram als IV. Kooperator versetzt. 1920 sandte ihn Generalvikar Dr. Alfons Maria Scheglmann als Expositus nach Kumpfmühl, wo Meister die Seelsorge in der neu geplanten Pfarrei St. Wolfgang übernehmen sollte.

Am 13. September 1921 erfolgte die kanonische Errichtung der neuen Pfarrei durch Bischof Antonius von Henle. 1921/22 wurde eine in Grafenwöhr erworbene Fliegerhalle zur Notkirche umgebaut.

Meister erhielt am 5. 11. 1921 die Funktion eines Pfarrprovisors und ein Jahr später die Ernennung zum ersten Stadtpfarrer am 9. 11. Am 28. Januar 1923 konnte die Installation in der Notkirche begangen werden. 1924/25 erbaute Meister ein großzügiges Pfarrhaus an der Bischof-Wittmann-Straße für die stetig wachsende Pfarrgemeinde.



Mit großem Eifer begann der junge Stadtpfarrer die Planung für den Bau einer großen Pfarrkirche voranzutreiben. Große Unterstützung erhielt er durch die von ihm eifrig betreuten katholischen Vereine und Verbände sowie durch den Verleger Kommerzienrat Josef Habbel, der ihm schon 1929 den Kölner Architekten Dominikus Böhm als Entwerfer für die neue Pfarrkirche empfahl.

1938 bis 1940 konnte der Bau unter größten Schwierigkeiten errichtet werden. Am 3. März 1940 benedizierte der Stadtpfarrer sein neues Gotteshaus.

Drei Jahre später holte ihn Bischof Michael Buchberger als Kapitular ins Domkapitel und ernannte ihn zum Dompfarrer. 1946, am 8. April, verstarb er an den Folgen einer Krebserkrankung im Sanatorium St. Maria in Mallersdorf. Vier Tage später wurde er vor dem Seitenaltar seines Namenspatrons in der von ihm erbauten Wolfgangskirche durch Bischof Michael beigesetzt. Vivat in Deo!

Dr. Hermann Reidel